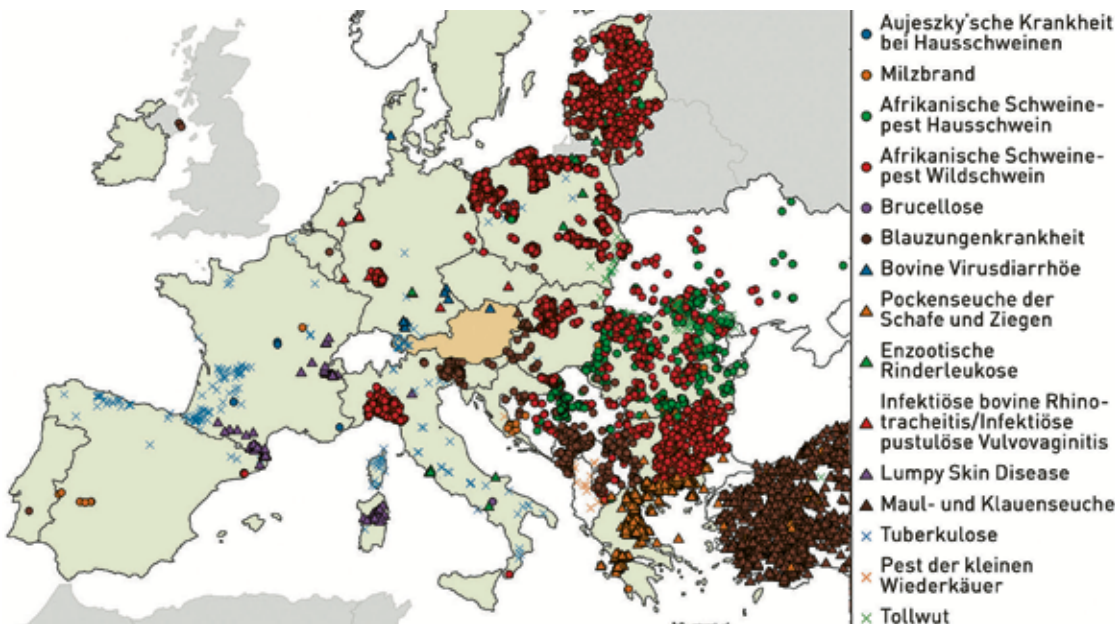


Tierseuchen: Nähe zu Österreich nimmt zu

Angesichts zunehmender Tierseuchen in Europa stehen auch Österreichs Betriebe vor wachsenden Risiken. Neben konsequenter Biosicherheit wird daher die wirtschaftliche Absicherung immer wichtiger.

Das Tierseuchengeschehen in Europa ist dynamisch. Meldungen von Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche und der Lumpy Skin Disease im vergangenen Jahr weit über die österreichischen Grenzen zeigen das. Parallel dazu gibt es in mehreren Nachbar- und EU-Ländern immer wieder Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest bei Haus- und Wildschweinen.

Hinzu kommen Ausbrüche der Rinder-Tuberkulose und der Bovinen Virusdiarrhoe in Österreich. Die Folgen treffen die Betriebe direkt: Schutz- und Überwachungszonen, Verbringungsverbote, verstärkte Biosicherheitsauflagen und im Extremfall müssen Bestände gekeult werden. Für tierhaltende Betriebe in Österreich heißt das, die Entwicklungen in den Nachbarländern aufmerksam zu beobachten, Hygiene- und Biosicher-



Seuchenausbrüche in Europa im Jahr 2025.

Quelle: ADIS, Grafik: AGES, Datenstand 7. Jänner 2026

heitsmaßnahmen konsequent einzuhalten und Kontaktketten zu minimieren.

Absicherung als Fundament

Biosicherheit bleibt Pflicht, kann jedoch die wirtschaftliche Absicherung nicht ersetzen. Bricht eine Seuche am eigenen Betrieb oder in der Nähe aus, steigen die Kosten rasch: Fixkosten für Energie oder Finanzierungen laufen weiter, während gleichzeitig Milch,

kontaminierte Gülle oder Futtermittel entsorgt werden müssen.

Mit einer entsprechenden Versicherung haben tierhaltende Betriebe im Seuchenfall ein kalkulierbares Einkommen. Als Österreichs größter Tierversicherer bietet die Österreichische Hagelversicherung ein umfassendes Versicherungsangebot für die Tierhaltung. Ein Großteil der österreichischen Landwirtinnen und Landwirte hat sich bereits für eine Versicherung entschieden.

Kontakt

Dipl.-Ing. Philipp Pfeiffer,
Tel. 0664/8168526,
pfeiffer@hagel.at, www.hagel.at

Diese Seite entstand in Kooperation mit der Österreichischen Hagelversicherung

Jetzt die Tiere bei Österreichs größtem Tierversicherer absichern. Die Prämie wird zu 55 Prozent von Bund und Ländern bezuschusst. Landwirte haben damit einen Rechtsanspruch auf eine Entschädigung.

Absicherung nimmt wirtschaftliche Sorge



Johannes Reifeltshammer
Schweinehalter aus Oberösterreich

„In der Schweinehaltung ist die Afrikanische Schweinepest eine ständige Bedrohung – ein

Ausbruch bedeutet Sperre, Vermarktungsstopp und enorme Kosten. Hinzu kommt, dass auch Infektionskrankheiten nicht zu unterschätzen sind. Eine Absicherung nimmt mir diese wirtschaftliche Sorge. Damit landwirtschaftliche Betriebe sich bestmöglich absichern können, braucht es aber auch die Prämienförderung durch die öffentliche Hand.“

Jeder Verlust eines Tieres tut weh



Jasmin Sutter
Rinderhalterin aus Vorarlberg

„Als Bäuerin trage ich Verantwortung für jedes einzelne Tier – und das letzte Jahr

mit den Seuchenausbrüchen in unseren Nachbarländern hat gezeigt, wie schnell es ernst wird. Wir Bäuerinnen und Bauern leben mit unseren Tieren, jeder Verlust tut weh – aber ohne Absicherung stellen sich in solchen Fällen schnell existenzielle Fragen. Eine Rinderversicherung ist für unseren Betrieb daher unverzichtbar.“